

SWR2 Leben

Vergesst Tourette - Ein Berufspolitiker mit Tics

Von Eva Wolk

Sendung: 25.11.20, 15.05 Uhr

Redaktion: Petra Mallwitz

Regie: Eva Wolk

Produktion: SWR 2020

SWR2 Leben können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/SWR2-Tandem-Podcast,swr2-tandem-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?

Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen. Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert. Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder swr2.de

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...
Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Anmoderation

Als Bijan Kaffenberger 2018 mit 28 Jahren in den hessischen Landtag gewählt wird, ist das eine Sensation. Nicht, weil er sich schon seit Schülertagen politisch engagiert, ausgesprochen gut aussieht und in allen sozialen und sonstigen Medien zu finden ist – sondern weil er oft unvermittelt mit dem Kopf ruckt, den Arm nach vorn wirft und beim Sprechen immer wieder eigenartige Laute von sich gibt. „Der erste Politiker mit Tourette!“ schreit die Presse, Hörfunk und Fernsehen berichten über ihn. Ein Berufspolitiker freut sich naturgemäß über öffentliche Aufmerksamkeit. Das gilt auch für den jungen Hessen aus Darmstadt. Aber er tut viel dafür, dass sich an dieser Aufmerksamkeit etwas ändert – nämlich der Grund.

MANUSKRIFT

O-TON (Auszug aus „Tourettikette“ – YouTube-Kanal von Bijan Kaffenberger)

Bijan Kaffenberger:

(über Musikintro) "Hat der Typ echt Tourette?" - Ganz ehrlich, erstmal: Wer ist denn eigentlich "der Typ"? Was ist eigentlich los mit den Leuten? Wo ist denn die Höflichkeit und die Anrede? Das vermisste ich in letzter Zeit ein wenig. "Der Typ", "ey du", einfach gar keine Anrede - so nich'!

Erzählerin:

Bijan Kaffenberger auf YouTube. Der Kanal heißt „Tourettikette“, und dort beantwortet er Fragen aus dem Publikum – zum Beispiel die, ob er denn echt Tourette habe. Ja, hat er echt.

O-TON (Auszug aus „Tourettikette“ – YouTube-Kanal von Bijan Kaffenberger)

Bijan Kaffenberger:

Mal ehrlich: Nur weil ich nicht die ganze Zeit " ficken, limbo Scheiße" sage, heißt das doch noch lange nicht, dass ich kein Tourette habe. Und wenn ich keins hätte, naja, dann wäre ich sicherlich `n überzeugender und verdammt guter Schauspieler. Dann müsste man für mich eine neue Kategorie beim Fernsehpreis einführen: Bester Tourette-Darsteller. Aber Hand aufs Herz: Solche Nackenmuskeln, die kriegst du nicht im Fitness-Studio.

O-TON (Bernd Kaffenberger, Onkel von Bijan)

Das war im Alter von drei oder vier Jahren, wo seine Mutter das das erste Mal wahrgenommen hat. Da kann er sich heute eigentlich gar nicht mehr dran erinnern, aber seine Mutter hat damals schon gesagt, du, da ist irgendwas komisch, der macht Bewegungen und ist sich gar nicht bewusst darüber, irgendwas stimmt da nicht irgendwie.

Erzählerin:

Bernd Kaffenberger ist Bijans Onkel.

O-TON (Bernd Kaffenberger)

Da ist natürlich irgendwo bei uns dann auch erstmal `ne Sorge ausgebrochen, was das sein kann, Hirntumor oder worüber man sich da alles Gedanken macht. Aber nachdem dann die Erkenntnis durchkam, es ist Tourette - damals wusste noch kein Mensch, was das ist - war der Reflex da, ihn auch erst mal schützen zu müssen oder sein Umfeld aufzuklären.

Erzählerin:

Das Tourette-Syndrom, eine angeborene Erkrankung des Nervensystems, zeigt sich durch bestimmte, unterschiedliche Tics. „Tic“ ist das französische Wort für „nervöse Zuckungen“.

Es gibt motorische Tics, die hat auch Bijan Kaffenberger. Bei ihm sind es heftiges Kopfrucken, plötzliche Arm- oder Oberkörperbewegungen. Und es gibt vokale Tics – einfache wie zum Beispiel fiepen, quieken, grunzen, mit der Zunge schnalzen. Die vokalen Tics von Bijan sind nur leicht ausgeprägt, er macht Sprechpausen, kiekst oder schnorcht ein bisschen. Andere Betroffene haben sogenannte komplexe vokale Tics wie abruptes Herausschleudern von einzelnen Worten und kurzen Sätzen, die nichts mit dem zu tun haben, worüber man gerade mit dem Gegenüber spricht. Manchmal sind es obszöne Wörter oder Sätze. Der Fachbegriff für Letzteres ist Koprolalie.

O-TON (Auszug aus dem Hörspiel „Chinchilla Arschloch waswas“)

Christian (Protagonist):

(vokaler Tourette-Ausbruch) So Koprolalie hast du gar nicht, ne?

Bijan:

Nee...

Christian:

Oder bisschen? (vokaler Tourette-Ausbruch)

Bijan:

Das ist anstrengend, ne?

Erzählerin:

(über weiteren Hörspielauszug)

Ein Auszug aus dem preisgekrönten Hörspiel „Chinchilla Arschloch waswas“ von Helgard Haug und Thilo Guschas, das den Protagonisten Christian und seine Tochter Phillis auf einer VW-Bus-Fahrt durch Deutschland begleitet. Auch Bijan Kaffenberger hat bei diesem dokumentarischen Hörspiel mitgemacht und sich mit Christian getroffen.

O-TON (Auszug aus dem Hörspiel „Chinchilla Arschloch waswas“)

Christian:

Wenn ich unterwegs bin, oder jetzt hier auch, schicke ich ja meist vorab irgendwie, wenn ich sehe, dass jemand (vokaler Ausbruch) guckt, dass ich sage: "Keine Absicht, ne. Ist ein Tourette."

Bijan:
Hmhm.

Christian:
Also bisschen vorauseilend manchmal, aber ist mir lieber, einmal mehr die Sache erklärt zu haben, als die Keule überm Kopf zu spüren.

Erzählerin:
Das Hörspiel bricht ein Tabu, indem es einen Tourette-Betroffenen in den Mittelpunkt stellt. Der Protagonist Christian brüllt oft unvermittelt obszöne Wörter heraus - und ruft damit entsprechende Reaktionen hervor: Erschrecken und Ablehnung. Je mehr Menschen im Alltag miterleben, was Tourette ist, auf welche unterschiedliche Art es sich äußert, desto eher entsteht so etwas wie Normalität.

Bijan Kaffenberger tut viel dafür, nicht nur mit seinen Auftritten in den sozialen Medien oder in dem Hörspiel, sondern vor allem, indem er als Politiker einen Beruf gewählt hat, der ihn zur öffentlichen Person macht. Und er hat sich nicht trotz Tourette, sondern davon unabhängig für diesen Job entschieden, weil das seinem Naturell und seinen Neigungen entspricht. Die Politik ist einfach schon immer sein Ding - das ist auch seinem engeren Freundeskreis seit Langem klar.

O-TON (Maximilian und Victoria aus Bijan Kaffenbergers Freundeskreis)

Victoria:
Der Bijan und ich, wir sind zusammen zur Schule gegangen, also aufs Gymnasium.

Maximilian:
Den Bijan kenn´ ich jetzt bestimmt seit 20 Jahren. Wir haben uns in der Schule kennengelernt. Wir waren im selben Gymnasium gewesen.

Erzählerin:
Richterin Victoria Jankowski und Maximilian Schimmel, Projektingenieur bei der Deutschen Bahn, im coronabedingten Telefon-Interview.

O-TON (Maximilian und Victoria aus Bijan Kaffenbergers Freundeskreis)

Victoria:
Wir waren im gleichen Jahrgang, später in der Oberstufe waren wir auch zusammen im Leistungskurs Politik und Wirtschaft, und irgendwie hat sich das dann eben entwickelt, dass wir auch in einem gemeinsamen Freundeskreis waren.

Max:
Was wir gemeinsam haben, ist auf jeden Fall unsern Humor, den wir teilen und... Ja, einfach den Spaß am Leben - wir ticken da ziemlich auf einer Wellenlänge.

Victoria:
Bijan hat ein recht frohe Natur und eine ausgeprägte Persönlichkeit. Und das Tourette war eigentlich nie so ein Thema. Also auch von Anfang an nicht, sondern... Ja, der Bijan hat eigentlich eben sein Ding gemacht.

Max:

In der Vergangenheit war es Tatsache so, dass das uns als Freundeskreis teilweise mehr gestört hat als ihn selbst. Vielleicht war es auch Gewohnheitssache, dass er damit einfach besser umgehen konnte, darüber wegschauen konnte, aber wir uns als Freundeskreis schon doch mal drüber geärgert haben und das auch, gerade wie es dann immer ist auf Partys oder sowas, das auch mal offensiv angesprochen haben und gesagt haben: Hey, muss jetzt nicht unbedingt sein, ne! Ist `ne Krankheit - oder wie auch immer das ausdiskutiert wurde.

Erzählerin:

Hört man Freunde und Familienmitglieder über Bijan erzählen, gewinnt man den schönen Eindruck, dass einer wie er optimal dafür geeignet ist, Tourette so selbstverständlich in die Öffentlichkeit zu tragen, dass die es irgendwann ebenso empfindet: Dass es einfach dazugehört bei manchen Menschen, wie bei anderen ein schräges Lachen oder ein besonderer Dialekt. Zu Bijans Grundzügen gehört, auf andere zuzugehen aus Freude am Kontakt. Tourette? So what!

Sein Onkel Bernd Kaffenberger erzählt dazu eine Geschichte aus der Teeniezeit seines Neffen, und der hört mit.

O-Ton (Bernd Kaffenberger, Bijan Kaffenberger, Max Schimmel)

Bernd Kaffenberger:

Der kleine Knirps war gerade mal 14 Jahre alt, als seine Großeltern, bei denen er da zur Zeit lebte, das erste Mal quasi ohne ihn in Urlaub gefahren sind, sprich, er war mit mir als Onkel alleine zu Hause und hat mir dann - es war ein Freitag - hat er mir gesagt, du, ich habe ein paar Leuten Bescheid gesagt. Heute Abend steigt so eine kleine Party hier im Haus. Und als es dann 21 Uhr war, hab ich gedacht, jetzt musst du doch mal runtergehen und nachschauen, wie die Party da unten läuft. Und ja, ich muss gestehen: Solang dieses Haus hier existiert, gab es nie wieder einen Zeitpunkt oder auch davor, wo auch nur annähernd so viele Menschen im Haus waren wie zu dieser Party. Die Wohnung unten war sowas von überfüllt mit Menschen - ich musste das Ganze dann irgendwie abbrechen, weil sonst wäre es eskaliert, und wir hätten womöglich `ne Kernsanierung machen müssen. Man hört ja öfters mal, dass irgendwelche Teenager-Partys aus dem Ruder laufen, weil der Teenager öffentlich auf Facebook eingeladen hat und dann einfach viel zu viele Menschen kommen. Also Bijan hat das mit 14 Jahren ohne Facebook hingekriegt. Da gab's noch kein Facebook. Und das zeugt halt von seiner Kontaktfreudigkeit.

Bijan Kaffenberger:

Das ist ein schönes Beispiel.

Bernd Kaffenberger:

Ja, wird mir ewig in Erinnerung bleiben.

Bijan Kaffenberger:

Ich habe mal im Landtag zu einer Kollegin gesagt auf die Frage, warum ich Politik mache, oder was auch ein Teil davon ist – und ich muss schon sagen, ich mag schon einfach Menschen. Also es ist ja nicht so, dass man immer jeden Tag und dauerhaft

irgendwie Interesse an einem Gespräch hat. Aber ich glaube einfach, die Grundhaltung zu haben, dass man gerne mit Menschen über Dinge redet und sich ihre Standpunkte anhört, und dann eben auch eigene Standpunkte auf der Basis entwickelt und im Austausch ist und sein Verhalten erklärt - ich glaube, dass das einfach grundsätzliche Eigenschaften sind, die man einfach irgendwie mitbringen sollte, weil man sonst einfach keinen Spaß in der Politik hat, dann hat man ein bisschen den Job verfehlt.

Max Schimmel:

Man kann ja mit Tourette, mit so `ner Krankheit, in zwei verschiedenen Richtungen umgehen: Man kann sich in sich selbst zurückziehen und die Öffentlichkeit ein bisschen meiden. Oder man macht es sehr offensiv. Ich hab´ beim Bijan immer sehr geschätzt, dass er diese Krankheit nie in den Mittelpunkt gestellt hat oder als was Besonderes gesehen hat, sondern dass er einfach er war.

Erzählerin:

Sein Freund Max erzählt weiter, dass Bijan schon in der Oberstufe politisch aktiv war als Mitglied im Vorstand des Stadtschülerrats in Darmstadt. Mit 18 dann Eintritt in die SPD, mit 21 ehrenamtliches Engagement in der Kommunalpolitik als Mitglied im Roßdorfer Gemeinderat, mit 26 auch im Kreistag von Darmstadt-Dieburg. Zwei Jahre stellvertretender Landesvorsitzender der Jusos Hessen. Studium der Wirtschaftswissenschaften, danach Referent für Breitbandausbau im Thüringer Wirtschaftsministerium in Erfurt. In dieser Zeit wird ihm klar: Selber Politik machen gefällt ihm besser. Max Schimmel kann das nachempfinden, denn eigentlich gilt das auch für den ganzen Freundeskreis:

O-TON (Max Schimmel)

Wir sind fast alle in irgendeiner Form politisch engagiert oder politikbegeistert, also ich auch: Ich bin Stadtverordneter und bin amüsanterweise auch mit dem Bijan im Kreistag. Ich sitze auf der anderen Seite unseres Saales, ich bin nämlich in der CDU und er in der SPD.

Erzählerin:

Freunde im Leben, Gegner in der Politik. Gibt´s da auch mal so was wie Zoff?

O-TON (Max Schimmel)

Häufig sogar. Also wir unterhalten uns auch häufiger über Politik, einfach weil es bei uns beiden ein großer Teil, beim Bijan inzwischen der Hauptteil seines Lebens ist, bei mir trotzdem auch ein großen Teil meiner Freizeit darstellt. Da reden wir häufig drüber. Wir ticken da gar nicht so unterschiedlich, was unsere politische Einstellung angeht. Natürlich gibt es ein so `n paar grundsätzliche Werte, wo man einfach merkt, er ist der SPD gut aufgehoben und ich bin in der CDU gut aufgehoben. Aber weil wir von den grundsätzlichen Denkweisen her nicht so meilenweit voneinander entfernt sind.... Also Bijan gehört da zum Beispiel nicht dem ganz linken Flügel an in der SPD, Gott sei Dank. Und ich gehöre Gott sei Dank nicht dem ganz rechten Flügel in der CDU an, sondern wir bewegen uns beide in der Mitte, so dass wir uns über Sachthemen unterhalten und streiten und diskutieren können - aber ohne, dass wir am Ende mit vollstem Unverständnis auf die Meinung des anderen blicken. Dass der

Bijan sich entschieden hat, das Ganze hauptamtlich angehen zu wollen, hat mich gefreut, weil er damit eine Chance ergriffen hat, aus seinem Hobby den Beruf zu machen. Und das finde ich eigentlich eine ziemlich coole Sache.

O-TON (YouTube-Video „Frag´ einen Tourette-Kranken“, Kanal „Frag´ ein Klischee“) Bijan Kaffenberger:

(nach Musik-Intro) "Wie engagiert du dich politisch? Klappt das gut, werden die Tics beim Reden schlimmer? Kanzler mit Tourette, kannst du dir das vorstellen?" - Ich rede gern und viel, und die Tics sind mir dabei eigentlich relativ egal. Klar ist es von einer größeren Menge an Leuten manchmal, da ist man ein bisschen aufgeregt. Aber es gehört zu mir. Und deswegen, ich brauch´ das jetzt auch auf der politischen Bühne nicht verstecken.

Erzählerin:

Ein YouTube-Video aus der Reihe „Frag´ ein Klischee“ der Hyperbole Medien GmbH.

Bijan Kaffenberger:

Kanzler mit Tourette, das wäre mal was, ich meine, dass wir das erste Mal eine Frau haben oder mit Obama das erste Mal jemand Schwarzes Kanzler oder Präsident geworden ist, das finde ich jetzt irgendwie - das finde ich nicht so herausragend wie wenn jemand mit Tourette Kanzler wäre. Das wäre natürlich was anderes. (Musik-Intro)

Erzählerin:

Die Videokolumne stellt Vorurteile gegenüber Menschen in den Fokus, über die wir wenig wissen, über die wir aber gern tratschen. Die Betroffenen antworten hier auf indiskrete Fragen, die niemand laut stellt.

Im Februar 2018 schafft Bijan es weit nach oben auf den Wahlzettel: Er ist nun Direktkandidat im Wahlkreis 50 für den Hessischen Landtag. Und er holt das Mandat, das vorher die CDU gehalten hatte.

O-TON (Janine Wissler, MdL Linke)

Also ich hatte schon von ihm gelesen, bevor ich ihn dann kennengelernt habe als neuen Landtagskollegen, und war eigentlich so ganz gespannt auf ihn, also jetzt insgesamt, weil ich wusste, dass er eben in den sozialen Medien sehr aktiv ist und weil er ja auch relativ überraschend den Wahlkreis gewonnen hat...

Erzählerin:

Janine Wissler, Landtagsabgeordnete der Linken in Hessen.

O-TON (Janine Wissler, MdL Linke / Boris Rhein, Landtagspräsident u MdL CDU)

Janine Wissler:

Ich weiß noch, dass ich damals dachte: Krass, dass er es schafft, diesen Wahlkreis zu gewinnen. Und da es ja dann auch einige Berichte über ihn gab, war ich schon ganz gespannt auf ihn, ja.

Boris Rhein:

Also wenn ich ehrlich bin, hätte ich wahrscheinlich damals gesagt: Ah, ob das `ne gute Idee ist, wie das funktionieren soll? Wahrscheinlich hätte ich das gesagt.

Erzählerin:

Boris Rhein, Hessischer Landtagspräsident und Abgeordneter der CDU auf die Frage, wie er wohl reagiert hätte auf die Möglichkeit eines Landtagsabgeordneten mit Tourette, bevor er ihn erlebt hat.

O-TON (Boris Rhein, Landtagspräsident u MdL CDU / Christoph Degen, MdL SPD)
Mir war schon klar, dass das eine ganz neue Situation für uns werden wird. Und ich habe mir natürlich auch Gedanken gemacht, wie das funktioniert, ob das funktioniert, ob das zu Problemen führt. Ich hatte, glaube ich, das Vorwissen, was die meisten haben: Man stellt sich unter Leuten, die vom Tourette-Syndrom betroffen sind, Menschen vor, die Laute ausstoßen. Und insoweit war ich überrascht, wie viel verschiedene Formen es von Tourette gibt und dass es da wirklich erhebliche Unterschiede gibt. Aber ich hatte kein echtes Vorwissen.

Christoph Degen:

Also das Spannende ist: Schon vor der Landtagswahl, bevor Herr Kaffenberger gewählt wurde, habe ich mich - ich weiß noch genau, das war im Gespräch mit einer Verwandten von `ner Bekannten, wir haben uns beim Grillen abends gesehen und haben über die Landtagswahl gesprochen, und sie hat festgestellt, dass ich da irgendwie kandidiere bei der SPD...

Erzählerin:

Christoph Degen, Landtagsabgeordneter und Parteifreund von Bijan Kaffenberger.

O-TON (Christoph Degen, MdL SPD / Boris Rhein, Landtagspräsident u MdL CDU)
Christoph Degen:

Sie meinte dann: Ah, sie kennt da noch einen, der irgendwie auf YouTube `n Kanal hätte, so `n Dunkelhaariger mit Tourette. Und die Dame hatte jetzt wenig Zugang zur Politik. Ich habe aber gemerkt, oha, ist ja interessant, dass sie den Bijan aber auf dem Schirm hat und gar nicht jetzt viele andere aus meiner Partei oder überhaupt die für den Landtag kandidieren.

Boris Rhein:

Alle waren gespannt, als Herr Kaffenberger das erste Mal ans Rednerpult getreten ist. Und alle waren auch ein bisschen unsicher, wie die Situation ist, wie man mit ihr umgehen muss. Und ich glaube, es war auch ein bisschen Sorge da, dass vielleicht auch der eine oder andere mit der Situation... ja, wie soll ich sagen, nicht vernünftig umgeht, wenn irgendein Zucken da ist beispielsweise, dass irgendeiner lacht oder so - aber das war überhaupt nicht der Fall. Allerdings muss man natürlich auch sagen: Wenn jemand ein Tourette-Syndrom mit einer Ausprägung hat, dass er Laute von sich gibt oder dass er möglicherweise auch Beschimpfungen ausstößt - das wär wahrscheinlich viel, viel, viel... Das wäre anders, das wäre schwieriger. Möglicherweise würde man aber auch mit der Situation lernen umzugehen.

ATMO:
Theater-Atmo (Applaus)

Erzählerin:
(über den Applaus) Schauspiel Frankfurt 2019: Bijan Kaffenberger auf der Bühne in der Theater-Version von „Chinchilla Arschloch waswas“.

O-TON (Bijan Kaffenberger)
Meine Bühne ist der hessische Landtag. Ich habe ein Direktmandat und stehe eigentlich ständig in der Öffentlichkeit. Für mich wär´ es ein Erfolg, wenn ich mal `ne Headline über die Inhalte meiner Rede hätte und nicht über die Tatsache, dass ich zucke, wenn ich rede.

O-TON (Christoph Degen, MdL SPD)
Ich glaube, manche Kollegen sind schon vielleicht etwas irritiert, dass Bijan so in der Öffentlichkeit steht und vielleicht manche Presseanfrage bekommt oder auch Raum eingeräumt bekommt in der Öffentlichkeit, den andere vielleicht auch gerne hätten. Das ist sicherlich schon vorgekommen.

Erzählerin:
Dafür gibt es aber auch keine Sonderbehandlung für den jungen Abgeordneten im Landtag, nur weil er Tourette hat.

O-TON (Boris Rhein, Landtagspräsident u MdL CDU)
Also der wird genauso in dem Parteienspiel oder Fraktionsspiel hart rangenommen, wie jeder hart angenommen wird. Der erfährt von der gegnerischen Fraktion oder von der konkurrierenden Fraktion die gleiche Kritik wie jemand anders, der kein Tourette-Syndrom hätte.

Erzählerin:
Ein Politiker braucht öffentliche Aufmerksamkeit. Der Sprung in den Landtag bescherte Bijan Kaffenberger ein überdurchschnittliches Medien-Echo. Eine kleine Auswahl der Schlagzeilen seit damals:

ATMO:
Tastatur-Tippen

Sprecher:
„Bijan Kaffenberger – mit Tourette in den Landtag“

Erzählerin:
...schreibt die Schwäbische Zeitung am 4. November 2018

Sprecher:
„7 Fragen an einen Politiker mit Tourette“

Erzählerin:
...lockt die Frankfurter Neue Presse am 20.11.2018

Sprecher:

„Bijan Kaffenberger ist der erste Berufspolitiker mit Tourette“

Erzählerin:

...stellt der Tagesspiegel noch am 6. Januar 2020 fest.

Auch das ARD-Fernsehen entdeckt den Jung-Politiker; er ist schon 2017 zu Gast bei Hirschhausens Quiz des Menschen, und SWR1 lädt ihn 2019 ein in die Sendung „Leute“.

Bijan Kaffenberger ist natürlich klar, dass ihm das Tourette-Syndrom zu mehr Aufmerksamkeit verhilft, als er ohne es bekäme.

O-TON Bijan Kaffenberger

Das würde ich so unterschreiben. Also viele Menschen der Politik kämpfen natürlich tagtäglich in diesem, ich sage mal, Informations- und Neuigkeiten-Dickicht nach Aufmerksamkeit, und das ist im Wesentlichen das Kernziel, Aufmerksamkeit für die eigenen Forderungen zu erhalten oder mit den Botschaften durchzudringen. Genau, ich hab´ diese Aufmerksamkeit, und zwar eigentlich überdurchschnittlich viel. Nur bei mir ist quasi das Kernziel: Ich muss mit den Botschaften durchdringen oder die Botschaften auch publik machen können, die mir über das Tourette hinaus wichtig sind. Insofern ist es quasi für mich auch gar nicht so viel einfacher wahrscheinlich an manchen Stellen, weil andere werden vielleicht gar nicht gehört und ich auf das Thema Tourette reduziert.

Erzählerin:

Seine Hauptthemen sind Digitalisierung und digitale Infrastruktur. Er setzt sich für den flächendeckenden Ausbau der Glasfasernetze ein, will das Land Hessen als Vorreiter in Sachen 5G etablieren und...

O-TON (Bijan Kaffenberger)

...das Thema Digitalisierung in den Schulen voranbringen - wo wir auch jetzt gerade sehen, wie dringend notwendig das ist in der Zeit, wo die Schule wegen Corona ausfällt -, einerseits, um die jungen Menschen besser vorzubereiten auf das, was später im Berufsleben auf sie wartet und andererseits aber auch immer unter dem Gesichtspunkt, dass quasi Digitalisierung nicht dazu führen darf, dass sich die Gesellschaft spaltet, weil einige Leute digitale Kompetenzen haben und andere nicht.

Erzählerin:

Zu seinen Lieblingsterminen als SPD-Abgeordneter gehören Besuche in Schulen, um sich den Fragen der Schüler zu stellen. Und vor allem für die Jungen hat Bijan Kaffenberger 2019 auch sein Buch geschrieben. Es heißt: „Was machen Politiker eigentlich beruflich? Fragen an die da oben“. Der Verlag nennt es im Vorwort „das Politikbuch für die Generation Smartphone“. Zitat:

Sprecher:

Bijan ist sich sicher: Die Politikverdrossenheit seiner Generation hat nichts mit Smartphones zu tun, sondern damit, dass junge Leute nur alte Säcke wählen können, die Themen nicht erklären und ihre Interessen nicht vertreten – aus Mangel an Alternativen. Er will eine solche sein.

Erzählerin:

Die Fragen seiner Zielgruppe sind im Buch ausformuliert. Zum Beispiel: „Menschenwürde ist ja nichts Greifbares. Was ist sie genau, und wie könnte man sie überhaupt antasten?“

Oder:

„Warum können sich auch Nazis versammeln, und was kann man machen, damit das nicht passiert?“ Oder auch: „Politik ist sooo langweilig. Kann man das nicht irgendwie spannend machen?“

Die Antworten des Jungpolitiklers zeigen breites Hintergrundwissen, er formuliert klar, verständlich und mit Humor. Seine Leidenschaft für Politik und Demokratie scheint dabei immer durch.

Bijan Kaffenbergers fleißige Öffentlichkeitsarbeit in allen Medienformaten hat eine unterschwellige Botschaft. Und die lautet: Ich habe Tourette, ich bin aber nicht Tourette.

O-TON (Bijan Kaffenberger)

Es gibt einfach ein Teil meines Lebens, wo ich gezwungen bin, auch mich aktiv damit auseinanderzusetzen. Wo das aber also tatsächlich nicht meiner eigenen Entscheidung obliegt, also so im Alltag zum Beispiel. Und da gibt es natürlich Situationen, wo ich tatsächlich einfach auch mal meine Ruhe möchte oder nicht die ganze Zeit über Tourette sprechen möchte. Und auf der anderen Seite geht es darum, quasi das aktiv zu verarbeiten. Und wenn ich jetzt so was wie mit dem Theaterstück mache oder wir beispielsweise auf YouTube Videos zu dem Thema machen, sei es jetzt in "Tourettikette" oder davor bei "Frag ein Klischee", dann setze ich mich quasi aktiv damit auseinander und kann das aber auch quasi kommunikativ steuern. Es ist natürlich ein Teil von mir, mit dem ich mich auch auseinandersetze, nur: Ich hab´ auch gern selbst die Kontrolle darüber, an welchen Punkten oder wann das eben das Hauptthema ist.

Erzählerin:

Geboren ist Bijan in Hessen als Sohn einer deutschen Mutter und eines marokkanischen Vaters. Sein Vater hat die Familie früh verlassen, und die Mutter verlor er, als er noch klein war. So wuchs er bei den Großeltern auf. Weil die Oma zur Risikogruppe gehört, ist ein Interview nicht möglich, aber dass sie mächtig stolz auf den Enkel ist, kann man auf YouTube in einer Doku sehen, die der Hessische Rundfunk 2018 über Bijan Kaffenberger gedreht hat. Die Oma legt eine Mappe auf den Tisch – darin hat sie alle Zeitungsartikel über Bijan gesammelt.

O-TON (Auszug aus der HR-Doku über Bijan Kaffenberger 2018)

Bijans Oma:

(hessischer Dialekt) Da hab ich schon mal alles zusammengelegt, von Anfang, alle Zeitungsabschnitte. Das will ich dann alles mal abheften. Das war als Schulbub mit der Schultüte. Ja, ich hab´ mir schon manches ausgeschnitten. Er sagt ja auch wenig. Der spricht da nicht viel drüber, das muss ich alles durch andere erfahren. (lacht)

Erzählerin:

Es geht der Oma Kaffenberger wie so vielen, wenn die Jungen erwachsen sind: Sie beklagt sich sanft darüber, dass ihr Bijan so wenig aus seinem Berufsalltag als SPD-Abgeordneter erzählt.

O-TON (Bijan Kaffenberger)

Ich glaube, das ist ein typisches Phänomen zwischen Enkeln und Großeltern, die irgendwie eh viel zu wenig Zeit haben ganz oft, ich sage mal, wenn man einen Job hat, der einen sehr stark zeitlich einspannt, eh viel zu wenig Zeit mit der Familie verbringen oder mit Freunden, und man dann quasi, wenn man dann irgendwie sonntags nachmittags beim Kaffee irgendwie mal in Ruhe zusammensitzt und, wie soll ich sagen, nicht gerade wie sonst irgendwie um sechs Uhr rein springt, kurz was zu Abend isst, um dann auf die nächste Sitzung zu hetzen - dann will man vielleicht auch manchmal einfach nicht über die Arbeit sprechen. Also man sagt ja immer, naja, die jungen Leute... Du erzählst ja gar nix, mein Bub! Und ich sage mal, die Frage: Und, was läuft gerade so im Landtag? Ich sag´ mal, die lädt dann halt auch nicht dazu ein, dass ich dann halt ein halbstündiges Referat über den aktuellen Sachstand von irgendwelchen Gesetzgebungsverfahren halte. Dann heißt es halt irgendwie: Ja gut, ja, geht so. Oder: Nee, diese Woche ist kein Plenum. - Und ich glaube, vielleicht meint sie das so ein bisschen. Ich bin dann einfach, wenn ich zu Hause bin, auch mal froh, was weiß ich, auf der Couch zu sitzen bei der Oma und irgendwie eine Runde Skispringen zu gucken und irgendwie dabei vielleicht ein bisschen drüber zu reden, was man nächste Woche noch so vor hat an Privatem oder wo´s dieses Jahr in den Urlaub hingehen soll... Aber dann zu Hause auch noch irgendwie nur über Arbeit reden, das wäre mir glaub´ ich zu viel.

Erzählerin:

Die Oma dagegen, sagt Bijan, ist nicht nur an Politik interessiert, sondern spricht auch gern darüber.

O-TON (Bijan Kaffenberger)

Wenn meine Oma politisch was mitzuteilen hat lustigerweise, dann macht sie das auch ganz gern proaktiv. Also ich erinnere mich an ein legendäres Abendessen, als die Sache war, ob Hans-Georg Maaßen Staatssekretär im Innenministerium werden sollte. Da war sie aber sowas von aufgebracht und sagte, das könne die SPD jetzt aber nicht zulassen. Das wäre ja... So versagen und dann befördert werden? Das hat sie nicht verstanden. Und insofern ist es nicht so, dass wir nicht auch über Politik oder solche Sachen mal reden. Aber ich sag mal: Ich sehe davon ab, Sachstandsberichte zu geben.

Erzählerin:

Zwei Jahre ist Bijan Kaffenberger inzwischen Mitglied des Hessischen Landtags.

Tourette ist für ihn als Politiker Fluch und Segen zugleich. Würschte er sich manchmal, kein Tourette zu haben? Diese Frage hat er in einem früheren YouTube-Video mit dem Titel „Tourette - Bijans Bekenner-Video“ beantwortet:

O-TON (Bijan Kaffenberger)

Ich kann jetzt schlecht sagen, wie es wäre ohne. Und dementsprechend muss ich mich wohl damit abfinden, dass ich nur weiß, wie es ist mit. Und da es okay ist und ich damit klarkomme, gibt's ja auch keinen Grund, irgendwie was anderes sich zu wünschen oder Sehnsucht danach zu haben, dass es irgendwie ohne geht. Und wer weiß, vielleicht ist es ohne viel schlechter.